

Calwer Wochenblatt

№ 46. **Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.** 77. Jahrgang.

Erhebt Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühr beträgt im Viertel und in nächster
Umgebung 2 Pf., die Zeile, weiter entfernt 12 Pf.

Donnerstag, den 17. April 1902.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw 1.10
ins Haus gebracht, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Viertel,
außer Calw Nr. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden
werden beauftragt, die **Gemeindepfleger** an den
Einzug der Staats- und Gemeindesteuern, Holz-
gelber und sonstiger Einnahmen zu erinnern, damit
auf **1. Juli d. J.** dem Oberamt der vorgeschriebene
Bericht über die noch ausstehenden Beträge erstattet
werden kann.

Calw, 15. April 1902.

A. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung

betr. **Maßregeln gegen die Maitäfer.**

Da neuer wieder ein schadenbringendes Auf-
treten der Maitäfer zu befürchten ist, so werden die
Ortsvorsteher erneut auf den Ministerialerlaß vom
24. März 1890 (A. Bl. S. 86) betr. Maßregeln
gegen die Maitäfer, hingewiesen und veranlaßt, sich
über die Stärke des Auftretens der Maitäfer in der
in Ziff. 1 des genannten Erlasses angegebenen Weise
Kenntnis zu verschaffen.

Sobald das Vorhandensein von Maitäfern
in bedrohlicher Weise festgestellt, sind ungeläumt die
in Ziffer 2-4 des Erlasses vorgesehenen Maßregeln
zur Vernichtung der Tiere zu treffen, auch ist hie-
von dem Oberamt sofort Bericht zu erstatten.

Außerdem haben sämtliche Ortsvorsteher **bis
10. Juni ds. Js.** über das **Auftreten der
Maitäfer** in ihrem Gemeindebezirk Bericht bezw.
Fehlzanzeige zu erstatten.

Calw, 15. April 1902.

A. Oberamt.
J. B. Amtmann Conz.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Seit Sonntag früh wird ein seit
wenigen Tagen hier wohnhafter, etwa 27 Jahre

alter größerer Herr vermisst. Da vermutet wird,
daß demselben ein Unglück zugestoßen ist, wird er-
sucht an die Redaktion dieses Blattes zweckdienliche
Mitteilungen gelangen zu lassen, die Anhaltspunkte
über dessen Verbleib geben könnten. Für diesen
Fall ist eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt.

* Calw, 16. April. Ein hochachtbarer
Mann und Mitbürger ist gestern aus dem Leben
geschieden. Nach langen schweren Leiden starb in
einem Alter von 74 Jahren Hr. Kaufmann Emil
Georgii. Der Verstorbene war nicht nur in
Stadt und Bezirk überall bekannt, durch seine um-
fassende Thätigkeit verbreitete sich sein Ruf in ganz
Württemberg. Mit rastlosem Eifer und anerkannter
Tüchtigkeit widmete er sich seinem ausgedehnten,
vielseitigen kaufmännischen Geschäfte und der Ver-
waltung der Spar- und Vorschußbank. Daneben
gewann er auch noch Zeit, sich in hervorragender
Weise am öffentlichen und politischen Leben zu be-
teiligen. Mit Leib und Seele war er der Feuer-
wehr zugethan, über 30 Jahre bekleidete er den
Posten eines Kommandanten. Bis in sein Alter
pflegte er mit jugendlicher Kraft die Turnerei, Jahre
lang war er Vorstand des Turnvereins, Vorstand
des Ragold-Enggauturnbundes und Mitglied des
Kreis Ausschusses des württ. Landbesturnverbandes.
Er fehlte auf keinem württ. Turntag und mit
Begeisterung redete er zu den Jungen über die hohe
Bedeutung der Körperübungen. Durch das Ver-
trauen seiner Mitbürger wurde er in den Gemeinderat
berufen und mit Energie und großer Einsicht
trat er für Förderung der städtischen Angelegen-
heiten ein. Mit Geschick und frohem Natursinn
ausgestattet war er der richtige Mann für die Zwecke
des Verschönerungsvereins. Er entfaltete auch in
diesem Zweig eine rege Thätigkeit. Auch in poli-
tischer Beziehung war er unermüdet thätig. Er
war ein Führer der Volkspartei und für diese Partei
ein wackerer Vorkämpfer. Im Jahr 1868 wurde er
in den Landtag gewählt. In Wort und Schrift

trat er für die Ziele seiner Partei ein und überall
wurde seinen Ausführungen großes Gewicht beige-
legt. Auch bei seinen politischen Gegnern genoss er
hohe Achtung, wie er überhaupt ein Mann von
echtem Schrot und Korn war. Warm trat er stets
für die Interessen der Schulen ein, da er den Wert
einer guten Schulbildung sehr zu schätzen wußte.
Mit allen öffentlichen Angelegenheiten war der
Name Georgii verbunden und der Verstorbene stellte
sich gerne zur Verfügung, wenn es galt, dem großen
Ganzen zu dienen. Wegen seines heiteren, leut-
seligen Wesens, seines offenen, geraden Charakters
und seiner anerkannten Arbeitslust erfreute er sich
in allen Kreisen großen Ansehens und Vertrauens.
Sein Andenken wird lange fortleben.

* Calw, 16. April. Das Wachstum der
Pflanzen ist schon sehr weit vorgeschritten, man trifft
jetzt blühende Birnbäume und an warmen Plätzen
haben auch Blaumen und Schlehen ihre Blüten
geöffnet. Auch unser lauterster Frühlingsbote, der
Stadud, hat sich eingestellt und läßt seinen will-
kommenen Ruf in unseren Wäldern vernehmen.
Ebenso kann der beobachtende Naturfreund den
munteren Gesang der zurückgekehrten Singdögel wieder
hören. — Die Obstbäume zeigen überall in unserem
Bezirk reiche Blütenansätze.

Calw, 15. April. (Egbit.) Vom 24. bis
30. April ds. Js. wird Graf in Schimmel-
mann, deren Versammlungen im letzten Jahr
so zahlreich besucht waren, wieder Vorträge im Be-
zirk halten und mit denselben in Nebenzeitl beginnen.
Zeit und Ort der Vorträge wird später bekannt
gemacht werden.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Königl. Majestät haben am 14. April
ds. Js. die bei dem Oberamt Calw erledigte Amt-
mannsstelle dem Regierungsreferendar 1. Klasse
Conz, stellvertretendem Amtmann daselbst, aller-
gnädigst zu übertragen geruht.

Feuilleton.

Um der Mitgift willen.

Roman von Arthur Bayd.

(Fortsetzung.)

Während Agel aber jetzt den Bescheid selbst vernimmt, schießt auch ihm
das Blut jäh in die Wangen und seine Entrüstung macht sich in einem heftigen
Aufstampfen seines rechten Fußes Luft. Doch er beherrscht sich rasch und äußerlich
ruhig erklärt er mit so lauter Stimme, daß auch sein Gegner jedes Wort ver-
nehmen kann: „Ich habe vorhin meine Erklärung abgegeben, nicht um dem Duell
aus dem Wege zu gehen, sondern weil ich mich als Mann von Ehre, der, wenn
er sein Unrecht erkennt, es auch eingesteht, dazu für verpflichtet hielt. Auf das
demütigende Ansinnen meines Gegners einzugehen, weise ich weit von mir zurück.
Man lasse dem Zweikampf seinen Lauf.“

Agel's Sekundanten setzen sich noch einmal mit dem Gegner in Verbindung.
Aber Herr Guntermann lehnt ebenfalls ab, auch nur ein Jota nachzugeben. Damit
muß der Versöhnungsversuch als gescheitert betrachtet werden.

Die Sekundanten machen sich nun unverzüglich an die Erledigungen ihrer
weiteren Aufgaben. Es wird in der Richtung, die ein paar hundert Schritt im
Umfange beträgt, die ebenfalle Stelle ausgesucht und hier werden nun die Stand-
plätze der beiden Duellanten so ausgewählt, daß jeder das Sonnenlicht von der
Seite empfängt. Darauf werden die Distanzen abgemessen und zwar beträgt
die Entfernung zwischen den Standpunkten der beiden Duellanten fünfundsiebzig
Schritte. Auf der Verbindungslinie zwischen diesen beiden Standplätzen werden
je zehn Schritte abgemessen und diese Endpunkte durch niedergelegte Taschentücher

als Barriären bezeichnet, sodas der Abstand zwischen diesen markierten Schranken
nur fünfzehn Schritte ausmacht. Nachdem diese Vorbereitungen getroffen, werden
die Tags zuvor von den Sekundanten vereinbarten und aufgeschriebenen Beding-
ungen des Zweikampfes vorgelesen und den beiden Duellanten die ehrenwörtliche
Verpflichtung abgenommen, diese Bestimmungen genau zu befolgen. Danach zieht
Agel seinen Woffenrock aus, während Herr Guntermann sich seines feierlichen
langen Gehrockes und seiner Weste entledigt.

Während das alles programmäßig verläuft, hängt Agel, dem das Alles
nichts Neues mehr ist, da er schon einmal einem Duell als Sekundant beigezogen hat,
seinen Gedanken nach. Wenn er auch den Kampf nicht fürchtet, eine Empfindung
schmerzlichen Bedauerns durchzieht ihn doch. Schade, daß er Alara's Wunsch
nicht hatte erfüllen können! Wird sie ihm nun nicht die Schuld beimessen, wenn
sie erfährt, daß das Duell doch stattgehabt hat? Arme Alara! Wieviel Auf-
regung, wieviel Bitterkeit sie in der letzten Zeit hat durchkosten müssen durch seine
Schuld! Es durchschauert ihn heiß und ein Gefühl tiefer Reue, brennender
Sehnsucht erfüllt ihn und in jedem Blutstropfen empfindet er, daß er sie liebt,
nur sie allein, innig und wahrhaftig, daß er sie verehrt aus dem Grunde seines
Herzens, daß es in der ganzen Welt kein weibliches Wesen gibt, das für ihn das
Ideal einer Frau verkörpert wie Alara. O wenn er es ihr noch einmal sagen
dürfte mit der ganzen, flammenden Beredsamkeit der ihn in allen Fasern seines
Seins durchdringenden Ueberzeugung!

Eine neue Enttäuschung muß er ihr nun wieder bereiten. Das wenigstens
schwört er sich im Stillen heilig zu, sich, was an ihm liegt, so zu verhalten, daß
das Duell einen unblutigen Ausgang nehmen muß.

Die Sekundanten laden die Waffen. Das Los spricht Agel den Vorteil
zu, unter den beiden Pistolen zu wählen. Er greift auf's Geratewohl zu. Die

Stuttgart. Das Gewitter des vergangenen Sonntags ist hauptsächlich im Strohgäu zum Ausbruch gekommen. In der Gegend von Asperg kam es zum Wolkenebruch und fiel Hagel. Das Hauptgewitter erfolgte abends zwischen 5 und 6 Uhr. Blitze schlugen ein in die elektrische Stromleitung Marbach-Stuttgart, an drei Stellen in Ludwigsbürg, in Lauffen a. N. und in Niedlingen, wo Stallung und Scheuer eines Müllers abbrannten.

Stuttgart, 14. April. Der heutige erste Tag des Pferdemarkts war vom schönsten Wetter begünstigt und nahm bei starker Zufuhr und reger Kauflust einen recht lebhaften Verlauf. Die Zahl der zugetriebenen Tiere dürfte, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, diejenige des vorjährigen Marktes nicht unerheblich übersteigen und auch das Verkaufsgeschäft, sowie die erzielten Preise waren, wie man aus Händlerkreisen hören konnte, durchaus zufriedenstellend. Was die Qualität des angetriebenen Materials anbelangt, so ist auch in dieser Beziehung gegen früher wieder ein kleiner Fortschritt zu verzeichnen, namentlich war das schwere Zugpferd gut vertreten. Dasselbe kann von den Luxuspferden getagt werden. — Auf dem Hundemarkt ging das Verkaufsgeschäft ziemlich flau, obwohl eine große Zahl nicht übler Tiere zugeführt worden war.

Degerloch, 15. April. Die 40jähr. led. Bötin Heim von Birkach, wurde heute vormittag 10 Uhr im Walde in der Nähe von Kleinhohenheim durch einen Schuß und mehrere Stiche getötet. Als Täter wird ein junger Birkacher angegeben, welcher das Verbrechen aus persönlicher Rache begangen haben soll. — Die Staatsanwaltschaft und die Gerichtskommission begaben sich heute nachmittag an den Thator. Der Täter, der bis zur Stunde noch nicht ergriffen wurde, hat auf die Heim zuerst einen Schuß abgegeben und dann ihr 7 Messerstücke beigebracht. Wie man in Birkach erzählt, habe der Vater des mutmaßlichen Mörders, ein Witwer, der Heim das Heiraten versprochen.

Ludwigsbürg, 15. April. (Schweinemarkt.) Zufuhr: 297 Stück Milchschweine, 31 Stück Läuferchweine. Preis für 1 Paar Milchschweine 32—42 M., für 1 Läuferchwein 28 bis 40 M. Die Zufuhr von Milchschweinen war heute eine starke, von Läufern eine schwache. Der Verkauf ging gut und Milchschweine wurden rasch vollständig, Läufer zur Hälfte verkauft.

Oberriezingen, 13. April. In vergangener Nacht gegen 10 Uhr lauerten drei Brüder Schank, junge Arbeiter in der hiesigen Bügelmaschinenfabrik, dem ledigen 24jährigen Fischer Albert Schüle von hier, der die drei frechen Burischen aus seinem widerrechtlich von ihnen besetzten Schiffe vertrieben hatte, auf der hiesigen Gatzbrücke auf, von der sie große Steine auf den unten hindurchfahrenden hinabschleuderten. An der Schläfe getroffen, brach der Fischer zusammen und verschwand in den Wellen, ohne daß es seinem im engen Schifflein stehenden Kameraden gelang, den Körper des Betroffenen aufzufangen. Nach langen, vergeblichen Suchen, an dem sich auch Schüles Vater beteiligte, wurde die Leiche mit einer klaffenden Kopfwunde heute abend aufgefunden. Der Tote, der ein tüchtiger Schwimmer war, scheint durch den Stein-

wurf sofort getötet und durch die Wucht des Wurfs aus dem Schifflein geschleudert worden zu sein. Der Haupttäter, der mit seinen Brüdern zu den schlimmsten Elementen gehört, ist erst 17 Jahre alt.

Vom Bodensee, 14. April. In Meersbürg feierten heute unter Beteiligung der ganzen Stadt die Wingers-Gheleute Gabele die diamantene Hochzeit. Der Großherzog ließ dem Jubelpaar ein Angebinde zukommen. — Allenthalben in der Seegegend zeigen die Obstbäume reiche Blütenansätze.

Regensburg, 14. April. Wie dem Regensb. Anz. aus Mantel bei Weiden gemeldet wird, hat am Donnerstag abend der Sohn des Rittergutsbesizers von Gräfenstein auf dem Rittergut Röhrenbach, stud. med. v. Gräfenstein, seinen Vater während eines Streites zu Boden geschlagen und auf ihn 4 Revolverkugeln abgegeben. Drei der Schüsse verletzten den Rittergutsbesizer lebensgefährlich. Darauf schoß sich der Sohn eine Kugel durch den Kopf, die seinen sofortigen Tod herbeiführte. Der Selbstmörder war erst vor kurzer Zeit aus der Irrenanstalt Karthaus-Brüll entlassen worden. Der Rittergutsbesizer v. Gräfenstein ist den ihm beigebrachten Schusswunden am Sonntag nachmittag erlegen.

Boppard, 15. April. Gestern Abend kurz nach 10 1/2 Uhr wurde in der Nähe von hier die Leiche des Direktors Hermann Massenbach aus Frankfurt a. M. stark verstümmelt auf dem Geleise liegend aufgefunden. Die Identität konnte nur durch die bei der Leiche vorgefundenen Papiere festgestellt werden. Man vermutet, daß Massenbach sich vor den kurz vorher die Strecke passierenden Personenzug Nr. 266 geworfen hat.

Berlin, 14. April. Heute morgen ging über Berlin und Umgebung ein schweres Gewitter mit heftigen Regenschauern nieder, das großen Schaden anrichtete.

Berlin, 14. April. Ueber die Folgen des heutigen Unwetters ist zu berichten: Innerhalb drei Stunden wurde die Berliner Feuerwehrr mehr als dreihundert mal wegen Wasserbruch alarmiert, sodas alle Reservefahrzeuge in Dienst gestellt und mit den dienstfreien Mannschaften besetzt werden mußten. Die Straßenbahnlinie Treptow-Behrenstraße verkehrte nur bis zum Kammergericht, weil die Kanäle von der Behrenstraße bis zum Kammergericht unter Wasser standen. In der Nachbarschaft des Bahnhofes Friedrichstraße stand das Wasser so hoch, daß Niemand den Bahnhof betreten konnte. Im Lehrter Bahnhof mußte der Wartesaal IV. Klasse geräumt werden, weil die Decke einzustürzen drohte. Auf der Strecke der Potsdamer Bahn bis Schöneberg war ein Teil der Böschung fortgeschwemmt, sodas nur ein Geleise befahrbar war. Das Rosenthaler Thor konnte zeitweise Niemand passieren. Der Platz dort gleich einem großen See. Im Viktoria-Park hat das Wasser großen Schaden angerichtet. Im geheimen Militärrat, Schauspielhaus und Museum stand das Wasser fufhoch in den Kellern. In vielen Kellerwerkstätten schwammen Tische, Stühle und Gerätschaften umher. In der Yorkstraße stand das Wasser einen Meter hoch, sodas dieselbe zum

Teil noch unpassierbar ist. Auch in zahlreichen Vororten Berlins hat das Unwetter großen Schaden angerichtet.

Brüssel, 15. April. Der gestrige Abend ist hier und im Lande, der bisher eingegangenen Meldungen zufolge, ruhig verlaufen. Hier fand in der Vorstadt Anderlecht eine große sozialistische Versammlung statt, in der der Deputierte Vandervelde unter heftigen Ausfällen gegen die Regierung zum Verharren bei dem Vorgehen der Verfassungsrevision und zur Ruhe aufforderte. Es gelte jetzt, die Antwort der Regierung abzuwarten. Um diese zu erfahren, sollte sich eine große Menschenmenge am Mittwoch abend vor der Deputiertenkammer einfinden. Verharre die Regierung beim Widerstand, so solle bis zum Neubersten durch das Mittel des Aufbruchs um die Verfassungsrevision gekämpft werden. Nach Schluß der Versammlung begab sich Vandervelde nach dem Volkshause, dessen Umgebung von der Bürgergarde freigehalten wurde. Vandervelde forderte auch hier die auf der Straße Versammelten auf, die Ruhe zu bewahren.

Petersbürg, 15. April. Heute schoß ein junger Mann im Vorhofe des Reichsratsgebäudes auf den Minister des Innern, welcher nach einer Stunde starb. In Petersbürg herrscht große Aufregung.

London, 15. April. Während eines Versuches mit einem zwölfköpfigen Barbetgeschütz an Bord des auf der Höhe von Berrhaven liegenden britischen Kriegsschiffes „Mars“ zerbrach gestern nachmittag das Geschütz. Zwei Offiziere und 8 Mann wurden getötet, 4 Mann verwundet.

London, 15. April. Daily Mail berichtet aus Johannesburg: Die Buren-Delegierten konferierten in Pretoria mit Milner und Ritchener und begannen somit in offizieller Weise die Friedensverhandlungen. Die Vorschläge der Buren werden von Milner an Chamberlain übermittelt. Gestern hat Chamberlain bereits ein wichtiges Telegramm erhalten, welches heute dem Ministerrat unterbreitet werden wird. In offiziellen Kreisen glaubt man, daß die Ereignisse sich jetzt schnell folgen werden.

London, 15. April. Die meisten Blätter stellen fest, daß in halb amtlichen Kreisen großer Optimismus über die Konferenz mit den Burenführern herrsche. Dagegen drückt Standard seine Freude aus, daß das Budget für eine Fortsetzung des Krieges bis zum Ende des Jahres berechnet sei. Die Buren würden daraus ersehen, daß England nicht gezwungen sei, Frieden zu schließen. Morning Leader berichtet, auch die Fremden würden einen großen Teil der Kriegskosten mitzutragen haben.

London, 15. April. Daily Telegraph meldet aus Brüssel: Dr. Leys habe in einem Interview erklärt, jede Hoffnung, daß der Friede abgeschlossen werde, müsse aufgegeben werden, weil Milner keine Befugnis habe, die Unabhängigkeit zu gewähren. Die Reise der Buren-Delegierten nach Pretoria habe nur den Zweck, verschiedene untergeordnete Fragen mit Ritchener zu regeln.

Sekundanten und die Aerzte begeben sich an ihre Plätze. In allen Sägen malt sich tiefer Ernst; aller Mienen und aller Anwesenden Haltung legt Zeugnis von der feierlich-düsteren Stimmung ab, von der Jeder durchschauert wird. Die beiden Gegner stehen hochaufgerichtet wie Erzbilder einander gegenüber. Jetzt ertönt klar und bestimmt das Kommando des ältesten Sekundanten: „Vorwärts!“

Die Duellanten spannen ihre Waffen und gehen in demselben Moment auf der zwischen ihnen gezogenen geraden Linie einander entgegen. Beide halten ihre Pistolen mit der Mündung nach oben. Axel ist es, der zuerst stehen bleibt, einen ganz kurzen Augenblick zielt und seinen Schuß abgibt. Seine Kugel pfeift ein paar Schritte seitwärts von dem Gegner vorbei und bohrt sich in den Stamm einer der die Lichtung begrenzenden Bäume.

Kerzengerade bleibt Axel stehen, um, wie es die Vorschrift bestimmt, unbeweglich den Schuß des Gegners abzuwarten. Sein Gesicht blüht ruhig, fast gleichgültig.

Herr Guntermann geht noch ein paar schnelle Schritte weiter bis hart an seine Barrière. Hier macht er Halt, senkt seine Pistole, zielt sorgfältig und schießt.

Wie ein Echo folgt dem Knall ein kurzer, schriller Ausschrei. Axel taumelt und sinkt vornüber zu Boden.

Seine Sekundanten und die beiden Aerzte springen ihm sofort bei. Er ist bewusstlos und atmet nur mühsam.

„Schuß in die Brust,“ lautet der ärztliche Befcheid. „Schwer verwundet aber nicht hoffnungslos.“

XVII.

Alara hatte sich am Morgen nach ihrer Ankunft bei der Frau Konsul nach Karlsbagen zurückbegeben, ahnungslos, daß zur selben Zeit um ihre willigen Blut floß.

Erst zwei Tage später brachte ihr ein Brief ihrer Tante die Mitteilung

des Vorgefallenen. Axel läge schwer verwundet in Plantow auf dem Schmerzenslager; zwei Aerzte widmeten ihm ihre Kunst.

Alara erschrak heftig. Das Briefblatt entsank ihren zitternden Händen und es wandelte sie eine plöbliche Schwäche an. Alles Blut strömte ihr zum Herzen, dessen Schläge wild tobten, als wollten sie die dumpfschneidende Brust zer Sprengen. Mit übermenschlicher Willenskraft raffte sie sich auf; ihr erster Gedanke war, sofort abzureisen und selbst nach dem Verwundeten zu sehen. Aber während sie durch das Zimmer ging, um ihre Vorkehrungen zur Reise zu treffen, kam ihr das Bedenken: durfte sie ihrem ersten unwillkürlichen Antriebe nachgeben? Handelte sie nicht inkonsequent, forderte sie nicht Spott, Hohn und Geringschätzung heraus, wenn sie sich nun so gewissermaßen selbst desavouirte? Hatte sie nicht selbst das Band zwischen Axel und sich zerrissen? Was sah's nicht nach ihrem Willen, daß sich ihre Wege getrennt hatten? War's nicht auf ihre Veranlassung geschehen, daß bereits der erste, der Sähetamin ihrer Ehescheidungsklage anderraumt war? War's etwa ihre Absicht, das, wozu sie sich entschlossen, wieder rückgängig zu machen? War nun plötzlich alles ausgelöscht, was zwischen ihnen Beiden vorgefallen war und sollte sie ihm eine Hilfe aufdrängen, die ihm nicht erwünscht, vielleicht nur peinlich war? Nein, nein! Sie hatte weder die Pflicht, noch das Recht, zu ihm zu eilen und ihm ihre Fürsorge zu widmen. Da war es, die ihm als seine Verwandte jetzt näher stand als sie und die es sich gewiß nicht nehmen ließ, den Leidenden liebevoll zu pflegen.

Ein brennender Schmerz durchfuhr die Sinnende und ein paar heiße Thränen tropften durch die Finger, die sie erschüttert gegen ihre Augen gepreßt hatte. Die Brust war ihr eng und bedrückend und ihre unthätige Einsamkeit, die Stille ihres Zimmers, lasteten schwer auf ihr. Es war eine mechanische Bewegung, daß sie jetzt nach der Klingelschnur griff. (Fortsetzung folgt.)

in M
12 U

und 2
2

und n
Lieben

einzu

statt.

Hirau

Mu
Ren

Nro. 4
am D

auf de
abzuge

hiez u

kommen

Amtliche und Privat-Anzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

Gerichtstag

in Neuweiler wird am Montag, den 21. d. M., vormittags 10 bis 12 Uhr, auf dem dortigen Rathaus abgehalten.
Den 14. April 1902.

Amtsgerichtssekretär Haug.

Forstamt Liebenzell.

Submissionsverkauf von Nadelstammholz



aus Hardsie, vord. und mittl. Eifengrund, Wolfacker, Kreuzehren, ob. Monalamerberg, Layle, ob. Hengstetterberg, Kaiserstein, ob. Kasseberg, mittl. Dachsbau, Erstmühlberg, ob. Sturzwald, unter. Brennhalbe, unt. und ob. Lannbrunnen, Jeller, ob. Spannagelsried, Markgrafenbrunnen, Zwerned, Glasbrunnen, hint. Finkenberg, mittl. Kohlberg und Scheidholz der Guten Kassehof

und Liebenzell:

Langholz: 2258 Stück mit Fm. 174 I., 406 II., 584 III., 577 IV., 17 V. M.

Sägholz: 193 Stück mit Fm. 78 I., 68 II., 31 III. M.

Die Offerte sind in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ versehen, beim Forstamt Liebenzell längstens bis

Dienstag, den 6. Mai, vormittags 10 Uhr,

einzureichen.

Die Eröffnung findet zur genannten Stunde im „Hirsch“ in Liebenzell statt.

Das Ausschuhholz ist zu 100% des Taxpreises angeschlagen.

Angerüchtfind die Lose Nr. 25 und 50.

Auszüge, Losverzeichnis und Offertformulare können vom Kameralamt Hirsau bezogen werden.

Aufforderung zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1902.

Unter Beziehung auf die Aufforderung des K. Kameralamts Hirsau in No. 45 d. Bl. werden die hiesigen Steuerpflichtigen ersucht, ihre Fassionen am **Dienstag und Mittwoch, den 22. und 23. d. Mts.,** je von vormittags 9-12 und nachmittags 3-5 Uhr auf dem Rathaus (erster Stock, Zimmer No. 1), mündlich oder schriftlich abzugeben.

Schriftliche Fassionen können vorher eingefendet werden. Formulare hierzu werden daselbst abgegeben.

Die Steuerpflichtigen des Vorjahrs, welche kein steuerpflichtiges Einkommen mehr beziehen, haben dies gleichfalls anzuzeigen.

Calw, den 15. April 1902.

Ortssteuerkommission.

Gehingen,

Oberamts Calw.

Stammholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald kommen am nächsten

Montag und Dienstag, den 21. und 22. April d. J., zum Verkauf: 572,59 Festmeter Lang- und Klobholz und zwar:

Langholz: I. M. 22 Fm., II. M. 126 Fm., III. M. 104 Fm., IV. M. 130 Fm., V. M. 34 Fm.

Sägholz: I. M. 21 Fm., II. M. 72 Fm., III. M. 65 Fm.

Darunter sind inbegriffen 138 Fm. Forchen, 56 Stück Bau- und Wagnereichen mit 24 Fm., 8 Stück Buchen mit 7 Fm. und 403 Fm. Fichtenholz höchster Qualität. Das Holz IV. und V. M. ist in Lose eingeteilt. Die Eichen und Buchen kommen erst am zweiten Tag zum Verkauf.

Auszüge können vom Waldmeisteramt bezogen werden.

Zusammenkunft je morgens 9 Uhr beim Rathaus.

Den 14. April 1902.

Gemeinderat.

K. Amtsgericht Calw.

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen des Eugen Häring, Wirts dahier, ist nach Vollzug der Schlussverteilung **aufgehoben** worden.

Den 14. April 1902.

Oberamtsrichter.
Fischer.

Calw.

Konkursverfahren

In dem über das Vermögen des jung Jakob Luz, Bauers in Ostelsheim, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis

der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf **Samstag, den 10. Mai 1902, vormittags 11 Uhr,** vor dem Kgl. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Den 15. April 1902.
Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts:
Amtsgerichtssekretär Haug.

Calw.

Brennholz-Verkauf



am Montag, den 21. April, vormittags 9 Uhr, im Gasthaus s. Schiff hier, aus den Stadtw. Altweg, Abt. Mäuleswäldle, Fuchsloch, Thalesbach, Welzberg und Hörnle:

Beugholz: Nm. 21 eichen, 128 Nadelholz,
Reisig: Wellen 420 eichene, 1120 Nadelholz- und 10 Flächenlose.
Gemeinderat.

Calw.

Aus der städtischen Pflanzschule sind noch 4000 verschulte, 5jährige **Fichtenpflanzen** abzugeben.

Waldmeisteramt.
K. Forstw. Rüdinger.

Ostelsheim,
Gerichtsbezirks Calw.

In dem **Konkurse** des jung Jakob Luz, Bauers in Ostelsheim

soll die **Schlussverteilung** stattfinden. Die verfügbare Masse beträgt 5608 M. 16 S., wovon noch die Gebühren und Auslagen des Konkursgerichts, Gläubigerausschusses und Verwalters abgehen. Die Konkursgläubiger haben zu fordern: 18096 M. 72 S., wovon 177 M. 64 S. bevorrechtigt sind.
Den 14. April 1902.

Konkursverwalter:
Biegler.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Martung Calw belegenen, im Grundbuch von Calw, Heft 191, Abteilung 1 Nr. 1 u. 2, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Karoline **Weil**, geb. Claus, verwitw. Raag, Ehefrau des Johann Georg Weil, Dienstrechts in Calw, eingetragenen Grundstücke, nemlich:

7/12 tel an:
Parz. No. 548 46 qm Wohnhaus und Hofraum am Hengstettergähle,
Parz. No. 2024/4 25 qm Gras- und Baumgarten am Hengstettergähle,

gemeinderätl. Schätzungswert 1500 M. am **Montag, den 9. Juni 1902, vormittags 9 1/2 Uhr,** auf dem Rathause in Calw versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 8. April 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 14. April 1902.

Stv. Kommissär:
Notariatsassistent Ottmar.

Erstmühl.

Holzverkauf.



Am **Montag, den 21. April, vormittags 1/2 10 Uhr,** kommen aus der Brandhalbe bei Pärenwirt K. Weber: 89 Nm. buchene Scheiter und Brügel, 11 Nm. tannene Scheiter und Brügel, zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen sind.

K. K.:
Schultheiß Weber.

Aufforderung.

Am letzten Sonntag hat sich ein seit kurzem hier angestellter jüngerer Beamter von hier entfernt, in der Absicht, einen Waldspaziergang zu machen. Es ist seither nichts von seinem Verbleib bekannt geworden und liegt die Befürchtung nahe, daß demselben ein Unglück zugestoßen ist. Die Verwandten des Vermissten sind bereit, demjenigen, welcher eine sachdienliche Anzeige zu machen in der Lage ist, eine höhere Belohnung zu verwilligen.

Anzeigen wollen an die Redaktion d. Bl. gemacht werden.

Nächste Woche badt

Laugenbrekeln

Kentschler, untere Brücke.

la. Edamer-,

la. vollsaftigen Emmenthaler-,
feinsten Dessert-Rahmkäse,

Camembert,

la. Limburger- und
Kränterkäse

empfehlen

Erh. Kern a. Markt.

Farben

in Del und trocken,
feinsten Kopallack, Bodenlack,
Eisenlack, Trockenöl,
Terpentinöl, Leinöl, Bodenöl,
Fensterkitt, Glaspapier,
Anstreichpinsel u. s. w.

empfehlen billig

C. Ganzmüller,
Marktplatz.

Einige Jungen

werden gesucht.

H. F. Baumann,
meh. Kragenfabrik.

2 einzelne, schön möbl.

Zimmer

sobald oder 1. Mai zu vermieten
Marktplatz No. 49 II.

Wegen Verheiratung meines Mädchens wird vr. 1. Mai ein ordentliches, fleißiges

Mädchen,

das der Haushaltung vorstehen kann, gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Knechte-Gesuch.

Ein erster und ein zweiter **Pferdeknecht**

können sofort eintreten.
Frommer, Gutspächter,
Georgenau, O.-A. Calw.

Bäderlehrlings-Gesuch.

Ein anständiger Junge, der Lust hat, die **Brod- und Feinbäckerei** gründlich zu erlernen, wird unentgeltlich in die Lehre genommen bei

F. Schüle, Bäcker,
Pforzheim, Theaterstr. 10.
Bei guter Führung wird noch Lohn zugesichert.



Trauer-Anzeige.

Heute verschied nach schwerem
Leiden unser lieber
Emil Georgii senior
im Alter von 74 Jahren.
Calw, 15. April 1902.
Familie Georgii.

Nach dem Trauergottesdienst im Hause findet die
Ueberführung der Leiche auf den Bahnhof zur Einäscherung
in Heidelberg am Donnerstag, den 17. ds., nach-
mittags 1/2 5 Uhr statt.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Ehrenkommandant Herr Emil Georgii ist gestorben
und wird dessen Leichnam **Donnerstag, den 17. April,**
nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Trauerhaus zum Bahnhof
überführt.
Die sämtliche Mannschaft der Feuerwehr hat zur
Begleitung auszurücken und um **4 Uhr am Spritzen-**
haus anzutreten.
Ausrüstung: Helm, Uniformstuchrock, Gurte, Armband, dunkle Beinkleider.
Im Auftrag des Verwaltungsrats:
Das Kommando. Häußler.

Liebenzell.

Max Ernst, Bahntechniker und Friseur,

Siliale Liebenzell (nächster Nähe des Bahnhofs),
ist bis auf weiteres **jeden Mittwoch und Sonntag** zu sprechen.
Empfehle mich ganz besonders im Einsetzen einzelner künstlicher
Zähne, sowie ganzer Gebisse.
Ziehen und Plombieren der Zähne.

Feuerwehrtuche

in schwerster Qualität und echter Farbe empfiehlt billigst
C. G. Pfeleiderer, Tuchmacher.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am **Samstag, den 19. April 1902,** stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das Gasthaus zum „Löwen“ in Hirsau freundlichst
einzuladen.
Calw. Carl Hekeler.
Endersbach. Katharine Lutz.
Hirsau.
Abgang 12 1/2 Uhr.

SUNLIGHT SEIFE

**Leichte Arbeit!
Bester Erfolg!**

Gut erhaltener 4rädiger
Kinderwagen
zu verkaufen. Zu erfragen
bei der Exped. ds. Bl.
Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes
Kochöfele
wird zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Asphaltpappe, Carbolineum,

Daehlaek, Holzcement
liefert billigst
Würt. Theor. u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der K. Delisläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Glasfalzziegel,

gewöhnl. Glasziegel,
Tafel- und Mattglas,
Mouffelin- u. Ornamentglas,
Thürschoner,
Fensterkitt u. s. w.
billigt bei
W. Schwämmle,
Glaser,
beim „Höfle“.

Echte
Italiener Eier
zum Einlegen, in bekannt bester Ware
empfiehlt billigst
D. Herion.

Elektr. Lautwerke

jeder Art,
empfiehlt billigst
Eugen Ulrich,
Stammheim.

Die nächste aller
Lotterien ist die
**Grosse Stuttgarter
Geld-Lotterie** - anlässlich des
Pferdemarktes
Ziehung garantiert **23. April 1902.**
2241 Geldgewinne
mit
80 000 Mark baar Geld.
Hauptgewinne:
M. 40 000, M. 10 000 etc.
Lose à 2 M., 6 Lose 11 M.,
11 Lose 20 M. Porto u. Liste 25 Pf.
Zu beziehen durch alle Losgeschäfte, sowie von
Eberh. Fetzer, Stuttgart
Canzleistr. 50 und
J. Schweickert, Stuttgart
Marktstrasse 6.

Zu haben bei:
Fris. Ed. Bayer, Theod. Rein-
hardt und Aug. Dollinger, Kfm.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten
**Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen**
gegen Appetitlosigkeit, Magen-
weh und schlechten, verdor-
benen Magen. Gibt in Packeten
à 25 Bfg. bei Th. Wieland, Alte
Apothek in Calw und Gustav
Beil in Liebenzell.

Circa 100 Zentner gut eingebrachtes
Sen & Gehnd
hat billig zu verkaufen
H. Decker sen.
in Liebenzell.

Circa 30 bis 35 Zentner gut ein-
gebrachtes
Wiesenheu u. Gehnd,
sowie 45 bis 50 Zentner
ewigen Alee
hat zu verkaufen
K. H. Ehmert, Kaufmann,
Zimmorheim.

Ein schwarzer, halb-
gechorener
Pudel
kleiner Rasse hat sich
verlaufen. Derselbe trägt Mittelhals-
lette mit Springring und macht sich
leicht kenntlich durch ungeheißenes „Auf-
warten“. **Vor Kauf wird ge-
wartet.**
Um Mitteilung über den Verbleib
desselben und Rückgabe bittet unter
Zusicherung guter Belohnung
Aufmann Conz,
Calw, 15. April 1902.

Bitte lesen!

**Garantiert unübertroffenes
Familienfussbodenöl**
staubfrei, geruchlos, klebt nicht,
sodort trocknend, sehr billig,
Ltr. 80 J, 1/2 Ltr. 40 J.
Depôt für Calw, Eugen Dreiss,
für Liebenzell und Hirsau,
Flaschner Holzäpfel, Hirsau.

Zimmer gesucht in Hirsau.

In Hirsau wird von einer Dame
in einem ruhigen Hause in stiller Lage,
möglichst in der Nähe des Waldes,
per **sofort** ein gutmöbliertes Zimmer
(mit Frühstück) zu mieten gesucht.
Gest. Offerten mit Preis unter
Chiff. Z. D. 27 an
Emil Dieb, Pforzheim,
örtl. Karl-Friedr.-Str. No. 25.

Calw.
Von dem Abbruch des Hafner
Weiß'schen Hauses sind sofort abzu-
geben:
Ca. 5000 St. alte Dachziegel,
pr. 100 St. M. 2. 20, gut-
erhaltene Fenster, Sichtweite
0,85-1,25 m, Türen, altes
Bauholz, Bretter, Kamin-
steine pr. 100 St. M. 1. 50,
und Steinplatten.

Nächsten Samstag
verkauft reine
Milchschweine
Joh. Gg. Lutz
in Oberreichenbach.

Gentner's

(Thranfett) **Schuhfett**
in roten Dosen
mit dem
Kaminfeger
macht
erhält
das Leder
weich,
dicht
dauerhaft.
Gentner's
Wichse
in roten Dosen
erzeugt auch auf
fetttem Leder
wieder
schönsten
Glanz!

In den
meisten
Geschäften
zu haben
fabrikant
Carl Gentner
GÖPPINGEN.

M 4
welche 1
noch nicht
vorliegen
"Nose"
an Bild
beträgt
19. April
eine Tr
Emil G
Wunsch
überfüh
Herrn
Feier d
Marktp
großer
hiesiger
gehört
war zur
verein m
sich son
Leidtrag
gefolge
glocken
Auf der
bekränz
Blumen
für die
gestattet
dem Ver
alle Red
Mann
Allgeme
fanden d
und hell
widmete
in Ein
Volts
im Nan
Bogt is
Erzga
Pforzhe
Pforz
Namen
Berfch
Häußler
Dippele
Herr D
Borfsch
im Nan